Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 1

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gestützt auf diese sehr beachtenswerthe Anerkennung dieser Bolksschrift empfehlen wir sie zu kräftiger Unterstützung und vielseitiger Verbreitung. Der "Schweiz. Bildungssreund" erscheint unter der ausgezeichneten Redaktion des Hrn. Horhof in Wädenschwhl, anerbietet zur Erleichterung für 5 aufgegebene Abonnements 1 Exemplar gratis; bei Aufgabe von 10 und darüber wird die Schrift franko und zu nur 1 Fr. 20 St. per Exemplar versendet. Franko durch die ganze Schweiz kostet das Abonnement jährlich Fr. 1. 80, und diese beispiellose Wohlseilheit läßt auf diesenige allgemeine Theilnahme hoffen, die Schrift gewiß in vollem Maße verdient.

Glarus. Unrühmliches. (Mitgetheilt.) Seit eilf Jahren steht der Lehrer Guirtanner in Filzbach der Schule laut amtlichen Berichten befriedigend vor. Gehalt Fr. 480. Bei der jüngsten Wiederwahl aber schlug ein Nathsherr seinen Stiefsohn vor, der, mehr als 50 jährig, seit eilf Jahren keine Schule mehr versehen und sich im Toggenburg mit "Buren" abgegeben hat: "es besitze derselbe eine besondere Geschicklichkeit mit Kalberkühen (als Hebanune)." Da unterlag der würdige Lehrer und soll mitten im Winter fort.

Thurgan. Fusionszwang. (Mitgetheilt.) Gegen ben Beschluß bes Erziehungsrathes, daß die reformirte und die katholische Schule der Gemeinde G. vereinigt werden sollen, spricht fich die reformirte Schulvorsteherschaft in ihrer Eingabe an die Regierung folgendermaßen aus: Nachdem fie im Eingang erklärt hat, daß die evangelische Gemeinde ebensowenig als die katholische eine Bereinigung beider Schulen gewiinscht habe, sich aber bem Gebot ber Nothwendigfeit unterziehe, fügt sie bei: "Indessen, da die katholische Gemeinde in ihren tiefsten religiösen Gefühlen verletzt, und ihre konfessionellen und ökonomischen Interessen in Gefahr sehend, auch jetzt noch auf ihrer Weigerung beharrt, und bereits schon den Refurs an Ihre hohe Behörde ergriffen hat, so ning es auch um so mehr im Wimsche der evangelischen Gemeinde liegen, daß bem Gesuche berselben entsprochen werden möchte, indem von einer Bereinigung, die unter solcher Abneigung und Erbitterung zu Stante gebracht werben foll, wenig Segen zu hoffen, bagegen für lange, lange Zeit eine gänzliche Störung bes bisberigen guten Ginvernehmens zwischen beiden Konfessionen zu befürchten ift" 2c.

St. Gallen. Kantonsschule. Der Kantonsschulrath betrachtet es als seine heiligste Pflicht, an der gemeinsamen Kantonsschule der vaterländischen Jugend nicht blos eine tüchtige, gediegene, positive Vildung zu geben, sondern sie auch nach den strengsten und gewissenhaftesten Grundsätzen über Religion und Moral erziehen und ausbilden zu lassen. Es darf alle Eltern und Vögte

von Schülern an der gemeinsamen Anstalt freuen und beruhigen, daß der Rektor der Anstalt, Hr. Knaus, in seiner unmittelbaren Wirksamkeit auf die sämmtlichen Zöglinge, nach den gleichen Grundsätzen verfährt. Es wird darum auch der kleinste Disciplinsehler nicht ohne Mahnung, Warnung oder Strase gelassen.

— Seminardirektion. Herr Rüegg, zum Strafhausdirektor zu St. Jakob ernannt, hat sich endlich zur Annahme dieser Stelle erklärt. Wir können, bessere Belehrung vorbehalten, diesen Schritt nicht billigen.

Schaffhausen. Zur "brennenden Frage." (Corresp.) Ihrem Wunsche entsprechend, werde Ihnen zu Handen des beliebten "Schweizerischen Volks-schulblattes" von Zeit zu Zeit fürzere oder längere Mittheilungen über das Schulwesen und Lehrerleben des Kantons Schaffhausen zukommen lassen. — Für diesmal nur ein Funken von der zunächstliegenden "brennenden Frage."

Die Lehrer bes Rantons Schaffhausen sind gegenwärtig mit der Grinbung einer Lehrer=Alterskaffe beschäftigt. — Rachdem Biele Die Hoffnung aufgegeben, daß der Staat oder die Gemeinden im Interesse der Schule auf Besserstellung der ökonomischen Lage der Lehrer Bedacht nehmen werden, wollen sie sich mit einer Alterstasse zum Theil selber helfen. Sie fühlen sich als Leidensbrüder und gemeinsame Bürdenträger zu nahe verwandt, als daß sie von dem Wenigen, das ihnen für ihre saure Arbeit verabreicht wird, nicht noch ein Scherflein erübrigen könnten, um die in der Schule ergrauten Glieder mit Einigem unterstützen und erfreuen zu können. Wer follte biese Opferbereitwilligkeit nicht lobenswerth finden? Allein geholfen wird bem Lehrer baburch nicht. — Schlimm ift es, daß man bem Lehrerstande schon jahrelang in Aussicht stellte, man werde ihm durch Staatsbeiträge die Erstellung einer Lehrer = Wittwen = und Waisenkasse möglich machen — und aber bis heute nichts gethan hat. Es fehlt barum unfern Lehrern bald allen die nöthige Berufs= freudigkeit, die fruchtbringende Berufsliebe und die schaffende Berufstreue; man läßt sie unter ihrer Last erlahmen, und Niemand will ben Schaden bemerken, ben biefes Uebel unfern Schulen nach und nach bringt.

Wallis. Chauxtemps. Der wegen unnatürlicher Vergehen gegen seine Zöglinge angeklagte Priester und Rektor Chauxtemps soll ein geborner Protestant sein. Als Bäckergeselle siel er in Freiburg Proselytenmachern in die Hände, trat zur katholischen Kirche über, wurde Priester und spielte in Wallis während des Sonderbundskrieges eine hervorragende Rolle, weshalb er sich auch flüchten nußte, später aber wieder begnadigt wurde.

Unterwalden. Auffatzlehre von 3. Ming. Der hochw. Hr. Pfr. und Schulinspektor 3. Ming in Obwalden hat eine Auffatzlehre für Volks-